



20.01.2024

Jahresbericht 2023 - es wird eng, aber Eure Unterstützung macht vieles möglich!

Liebe Freunde, Mitglieder, Helfer, Spender, AdopTierer, Mit- und Nachdenker, Mutzusprecher und Weitermacher!

Kein Jahr ist wie das andere. Jedes bringt andere Hürden mit sich und manchmal bangen wir, ob wir sie nehmen können. So war in 2023 unsere größte Herausforderung, die unglaublich Anzahl an heimatlosen, zurückgelassenen oder verwilderten Katzen zu beherbergen, aufzupäppeln, gemeinsam mit unserer Tierärztin medizinisch zu versorgen und dann in ein passendes neues Zuhause zu vermitteln. Um viele schwache kleine Leben haben wir und auch eine liebevolle Flaschenkind-Pflegestelle gebangt und uns die Nächte um die Ohren geschlagen. Glückliche und stolz sind wir immer, wenn die durchwachten Nächte von Erfolg gekrönt sind und ein kleines, schon fast verloren geglaubtes Seelchen den Schritt ins Leben schafft. Das gelingt aber nicht immer. Wenn die Päppelkinder schon zu schwach, zu lange unversorgt sind oder ernste Krankheiten mit im Spiel sind, dann sterben sie uns unter den Händen weg. Das tut weh - und trotzdem muss es weitergehen, trotzdem soll jedes kleine Findelkind seine Chance bekommen, und ist sie auch noch so gering. Umso mehr freuen uns die Glücksmomente, wenn plötzlich Appetit und Lebensgeister wieder erwachen und wir wissen, jetzt ist die Gefahr gebannt. Dann sind wir schon fast auf der Zielgeraden und der Weg in ein neues Zuhause ist geebnet.

Neues Jahr - neues Glück hieß es in 2023 für insgesamt 226 vorübergehende Mitbewohner: 56 Hunde, 120 Katzen, 1 Rotwangenschmuckschildkröte, 2 Minischweine, 5 Schafe, 35 Ziegen, 3 Ponys und 3 Pferde, 2 Kaninchen und 1 Meerschweinchen fanden neue Menschen und Geborgenheit.

Alle Ziegenlämmer aus dem Lämmerprojekt haben im Laufe des Jahres ein neues Zuhause gefunden. Einige arbeiten jetzt in der tiergestützten Therapie und helfen Menschen dabei Ihre Ängste und andere Probleme zu überwinden oder wenigstens zu verkleinern - weil liebe Menschen wie Sie den Start ins Leben für diese Ziegenlämmer unterstützt und finanziert haben! Eine der Therapie-Ziegen ist sogar „Covergirl“ auf der Zeitschrift „Tiergestützte“ geworden! In 2023 war die Aufnahme von Lämmern nicht nötig, denn ein anderer Ziegenmilchbetrieb hat alle Mutterlämmer zur Bestandserweiterung aufgenommen. Wenn im Herbst 2024 wieder Aufnahmeplätze benötigt werden, stellen wir gerne wieder unseren Stall für einen Schwung Flaschenkinder zur Verfügung.

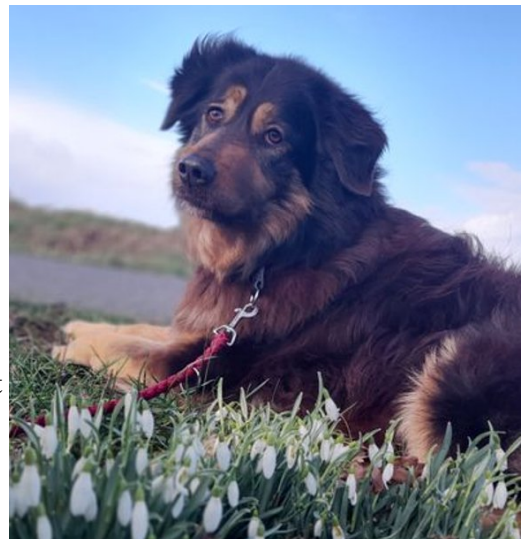
8 Fundhunde, 1 Lachtäubchen, 3 Ziegen und 3 Fundkatzen konnten wieder mit Ihren Haltern vereint werden und 30 verwilderte Hauskatzen durften nach medizinischer Grundversorgung und Kastration an ihre Futterstelle zurückkehren.

Ein besonderes Highlight ist es für uns immer, wenn einer unserer Langzeitinsassen ein neues Zuhause findet. Unter den vermittelten Hunden waren in 2023 drei solcher „Problemkinder“ und dann bangen wir natürlich besonders, ob auch alles rund läuft und Hund und Halter sich wirklich zusammenraufen und ein Team werden.

So saß Marley z.B. ein Jahr lang auf dem Geißblatthof. Ein großer junger Rüde, der es nicht gewohnt war, dass jemand anders Regeln aufstellt. Lange hat es gebraucht, bis er nicht mehr alles und später fast nichts mehr in Frage gestellt hat - aber ein Rückfallrisiko bleibt noch lange bestehen und man darf damit rechnen, dass er im neuen Zuhause nochmal überprüft ob man nicht vielleicht doch zu den alten Mustern zurückkehren kann... aber alles ist gut gegangen.

Ajana, die zweite im Bunde, hat 1,5 Jahre auf ein Zuhause warten müssen. Sie hat zwar ein freundliches Wesen, ist aber eine große Herdenschutzhündin mit ausgeprägtem Jagdtrieb (Wild, Radfahrer und Autos...) Wenn sie antritt kann man schon mal den Anker werfen... jemanden zu finden, der sich das zutraut war nicht ganz einfach, aber nun ist es geglückt und sie teilt ihr neues Zuhause mit einem anderen großen Löken!

Mit 2,5 jähriger Verweildauer war Monti (Foto) von den drei Glückskindern am längsten bei uns, bevor ihn endlich seine neuen Menschen gefunden haben.



Eifersucht war sein Problem. Monti war bereits gut erzogen als er zu uns kam. Er hatte kaum Jagdtrieb, war umgänglich und gehorsam, aber es gab anfangs immer mal wieder unschöne Szenen, verwurzelt in seiner Eifersucht gegen Mensch und Tier. Konsequenterweise haben wir unerwünschtes Verhalten ins Leere laufen lassen und erwünschtes Verhalten belohnt, aber würde er im neuen Zuhause auch wirklich nicht rückfällig werden, wenn sich die Gelegenheit ergeben würde?

Lange musste er auf Halter warten, die die nötige Erfahrung und Gelassenheit im Gepäck hatten. So hat sich am Ende die Zeit ausgezahlt, die wir in Monti investiert haben. Er konnte Beziehung neu lernen und bessere Verhaltensweisen stabil verknüpfen. Geholfen hat natürlich auch, dass seine neuen Menschen quasi aus Gewohnheit vom ersten Tag an alles richtig gemacht haben. Alle Rückmeldungen lauten bisher: Monti ist ein durch und durch liebenswerter und unkomplizierter Hund. Jaaaaaaa... aber wir wissen, seine Schokoladenseite kann er nur im Zusammenspiel mit den richtigen Haltern ausleben.

Wie unverzichtbar und wundervoll, dass es solche Menschen gibt - Wir brauchen mehr davon, wo seid Ihr?

Nun aber noch einmal zurück zu den Katzen: Während sich bei allen anderen Tierarten die Zahl der jährlich aufgenommen Tiere meistens in etwa auf dem gleichen Niveau einpendelt, ist die Zahl der Katzen in 2023 völlig aus dem Ruder gelaufen - und das leider nicht nur bei uns sondern auch in sämtlichen Tierheimen mit denen wir Kontakt haben, so dass es auch nicht die Chance gab untereinander ein wenig umzuverteilen. Mit 184 aufgenommen Katzen hatten wir über ein Drittel mehr als im Vorjahr und da waren es mit 116 auch schon nicht wirklich wenige. Von den 184 Katzen waren 157 Fundkatzen, 20 stammten aus amtlichen Maßnahmen und nur 7 mal hatten wir überhaupt freie Plätze anzubieten um Tiere von privaten Haltern auszunehmen.

Allein 11 Katzen hat ein Paar Ende Mai beim Auszug aus einem Haus zurückgelassen. Nach Feierabend haben wir uns mit dem Ordnungsamt vor Ort getroffen und eine gemeinschaftliche Fangaktion gestartet. Die Katzen ließen sich zwar nicht anfassen, waren aber so ausgehungert, dass sie sich mit Futter in große Hundeboxen locken ließen. So konnten die meisten unmittelbar verhaftet werden. Eine einzige war zu vorsichtig und ist lieber später in Ruhe in eine Lebendfalle gegangen.

Nun klingt 11 Katzen gar nicht sooo viel, da aber zwei davon trächtig waren, hatten wir schnell 16 Neuzugänge. Der Ernährungszustand war bei allen mäßig bis schlecht, alle hatten innere und äußere Parasiten bis zum Stehkragen, viele hatten marode Zähne etc.

Also allesamt Katzen, die eine längere Genesungszeit hatten, bevor wir überhaupt in Richtung Vermittlung denken konnten.

Ganz so schlimm wäre es nicht gewesen, wenn nicht unmittelbar davor, Anfang Mai, eine größere Kastrationsaktion mit unserer Beteiligung stattgefunden hätte. Von den 26 Katzen aus der Aktion (incl. hier geborene Welpen) waren nämlich auch schon 11 bei uns hängen geblieben und als dann Ende Mai die Jungkatzenzeit anfang war es bei uns eigentlich schon voll... Also hieß es wieder einmal zaubern. Eine größere Mutter + Kind-Stube wurde mit mobilen Quarantäneboxen ausgestattet und ein Hundezimmer musste später als zusätzliches Vermittlungszimmer geopfert werden. Erst jetzt -im Januar 2024 - reichen unsere normalen Katzenplätze wieder aus - allerdings zu einer Jahreszeit, in der es eigentlich ziemlich leer bei den Katzen sein sollte und viel Platz für die Aufnahme von privat hätte sein sollen. Wir arbeiten daran... die Vermittlung läuft auf Hochtouren, in der Quarantäne sind fast alle genesen und warten auf Nachrückerplätze im Vermittlungsbereich. Es ist endlich Land in Sicht!



Froh und dankbar sind wir immer wieder darüber, dass wir mit all diesen Herausforderungen nicht allein gelassen werden. Vieles ist nur mit Ihrer kostbaren Hilfe und Unterstützung möglich. Dafür möchten wir Ihnen von ganzem Herzen danken. Sie ermöglichen Heimat und Heilung, Nahrung und Neuanfang für unsere Mitgeschöpfe auf der anderen Seite der Haaresbreite in unserer Gesellschaft.

Danke, dass Sie immer wieder an uns denken!

Herzliche und dankbare Grüße

Linda und Bernd Christof und das ganze Team vom Geißblatthof

Spendenkonto: Geißblatthof e.V. IBAN: DE 3225 6501 0600 0013 4122 BIC-Code: NOLADE 21NIB